

Pilze wirken schädlich. Die eingesammelten Pilze sind ohne Sämen zuzubereiten. Leicht verdaulich werden sie durch Zugabe einer Messerspitze von Berliner Salz (doppeltkohlensaures Natron) zu den im eigenen Wasser zu schmorenden Pilzen. Unangenehme Pilze geben einen trefflichen Gartendünger. — Die Preiselbeersträucherlein blühen zum 2. Male. Es soll dies einen milden Winter bedeuten.

— Eine in Bezug auf die Betheiligung wohl einzig dastehende Wahl hat am vorigen Dienstag in Nossen stattgefunden. Zu wählen hatten zur Handels- und Gewerbekammer die Ortschaften der Amtsgerichtsbezirke Nossen und Wilsdruff, einschließlich der gleichnamigen Städte und Siebenlehns. Das Wahllocal für diesen Bezirk befand sich an der Nossener Rathsexpeditiionsstelle. In der festgesetzten Wahlfrist sind trotz zweimaliger Anregung im „Freiberger Anz.“ erschienen: Wahlberechtigte der Gewerbekammer = 0, Wahlberechtigte der Handelskammer = 1. Da im Ganzen nur ein Stimmzettel abgegeben worden war, so verursachte die Stimmentauszählung weder großen Zeitaufwand, noch irgendwelche Gemüthsregung. Dieses Ergebnis läßt nach verschiedenen Seiten Schlüsse ziehen und ist ein Zeichen außerordentlicher Lauheit, die gerade in jetziger Zeit wohl am allerwenigsten auf gewerblichem und industriellem Gebiete bestehen sollte.

— Schmiedemeister Polenz in Pfaffengrün, welcher seit 18 Jahren daselbst wohnhaft ist und sich in der Hauptsache mit Anfertigung von Wagen und Ackergeräthen beschäftigt, hat am 17. d. M. seinen 1000. Ackerpflug fertiggestellt. Es dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören, daß das Fabrikat einer Dorfschmiede ein weit hin gesuchtes wird, zumal hier keine Reclame mitgewirkt, vielmehr nur die gelieferte Arbeit sich selbst empfohlen hat.

— Bauzen, 20. Septbr. Ein recht ernstes Rencontre, das aber zum Glück noch nicht zu gefährlich ausgefallen, hatte in der Nacht zum Mittwoch der Inspector Neumann auf der Herrschaft Königswartha zu bestehen. Er befand sich auf der Inspecirungstour an den Teichen, welche gegenwärtig gefischt werden und darum abgelassen sind, als er auf einmal von zwei Kerlen, allem Vermuthen nach Felddieben, angefallen wurde. Sein Gewehr, das er noch zum Anschlag bringen konnte, versagte, und als dann noch eine dritte Person herzukam, wurde er niedergeworfen und barbarisch zugerichtet. Er trug Stiche, jedenfalls mit einem Messer ausgeführt, in die rechte Seite, in den Arm, in die Wade und einen über die Hand davon. Zum Glück sind dieselben aber nicht tief und bringen keine Gefahr mit sich. — Einen schauerlichen Fund machten dieser Tage Feldarbeiter in der Nähe von Binnewitz. Durch einen schrecklichen Verwesungsgeruch aufmerksam geworden, stellte man eine Nachsuchung an und fand endlich im Walde den bereits sehr stark in Verwesung übergegangenen Leichnam eines Mannes, der sich erhangen hatte. Der Kopf lag abgetrennt vom Körper da. Die Nachforschungen ergaben, daß der Selbstmörder der bereits seit einigen Monaten verschmundene Schornsteinfegermeister B. aus Bauzen war. Derselbe war in der letzten Zeit geistesgestört.

— Ueber einen Streik der Kirmes-Tänzer schreibt der „C. A.“: Amüfant war es, der am vergangenen Montag zur Kirmes in Dittelsdorf stattgefundenen Tanzmusik beizuwohnen. Wie üblich, kostet hier die Tour zu diesem Feste 10 Pfg., wofür das Musikchor verstärkt ist; da aber nun das Letztere nicht der Fall war, sträubten sich die Tänzer, namentlich die jugendlichen, 10 Pfg. zu zahlen, sondern nur 5, worauf die Musiker leider nicht eingingen und so hauptsächlich die streifenden Tänzer, welche den größeren Theil der Anwesenden bildeten, ihr Vorhaben durch Zusammenhalt und tanzten eben nicht. Nur Einzelne, die Günstlinge der Musiker, waren es, welche die Capelle in Nahrung setzten.

— Eine theuere Ehrenpforte sollte der erste Bauzug der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn bei der oberen Haardt passiren. Sie kostete dem aufmerksamen Errichter, Ziegeleibesitzer Kirchner, nahezu 200 baare Thaler. Er hatte nämlich in den Kranz der Ehrenpforte als Embleme zwei Mehltheuer-Weidaer Eisenbahnactien, à 100 Thaler, angebracht. Der Kranz hing zu tief und die Locomotive riß diese Beute mit sich fort.

### Politische Rundschau.

Deutschland. Das kleine Taunusbad Homburg ist für einige Tage der Versammlungsort für eine glänzende Versammlung von Königen und Fürsten geworden, welche sich anlässlich der Manöver des 11. Armeecorps um den Kaiser gruppiert hat. Unter den fremden Fürstlichkeiten sind es besonders die Könige von Spanien und Serbien, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen, da man ihrer Anwesenheit in Deutschland eine politische Bedeutung beilegt, welche Annahme bezüglich des spanischen Herrschers noch dadurch verstärkt wird, daß sein Minister des Auswärtigen, Marquis de la Vega Armijo, ihn begleitet. Außerdem erscheint es nicht bedeutungslos, daß der Staatssecretär im Berliner auswärtigen Amte, Graf Batsfeldt, ebenfalls in Homburg eingetroffen ist, was fast mit Gewißheit vermuthen läßt, daß hier auch politische Fragen zur Erörterung gelangen werden. Am Freitag haben die Homburger Kaisermanöver mit der an dem Straßen-Dreieck Ober-Erlenbach, Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach stattgefundenen Parade des 11. Armeecorps ihren Anfang genommen, welcher außer den anwesenden Fürsten auch die Kaiserin, die deutsche Kronprinzessin und Prinzess Victoria bewohnten. Der Kaiser, welcher ungemein rüstig und wohl ausah, ließ sämmtliche Truppen zweimal an sich vorüber defiliren; die Parade nahm einen glänzenden Verlauf. Am Freitag Nachmittag fand im Curhause zu Homburg ein Parade-Diner von 360 Gedecken statt, an welchem sämmtliche Fürstlichkeiten theilnahmen. Im Ganzen

wohnen den Manövern einunddreißig Fürstlichkeiten aus deutschen und europäischen Häusern bei.

Für die Wiederaufnahme der Regierungsthätigkeit der verschiedenen Ressorts ist der 1. October angefest worden, bis zu welchem Zeitpunkt sämmtliche, noch auf Urlaub befindliche Ressortchefs nach Berlin zurückgekehrt sein werden. Der Bundesrath dürfte ebenfalls im Laufe des October wieder zusammentreten, da dann für ihn genug Arbeitsmaterial vorhanden sein wird. Als eine der ersten dem Bundesrathe zu machenden Vorlagen bezeichnet man die Reform der Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs, welche schon von verschiedenen versammelt gewesenen deutschen Handelstagen beantragt worden ist. Ueber den Zusammentritt des preussischen Landtages erfährt man noch nichts Genaueres; vermuthlich wird derselbe erst im November erfolgen, in welchem Monat auch die Landtage von Sachsen und Baden einberufen werden sollen.

Zwischen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und der „Times“ ist infolge der perfiden Angriffe des Cityblattes auf Deutschland eine scharfe Polemik entbrannt. In ihrer Abend-Ausgabe vom 21. September kommt die „N. A. Z.“ wieder auf diese Angriffe in einem Artikel zurück, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die „Times“ keineswegs mehr die öffentliche Meinung Englands repräsentire und daß die „Times“ nur noch einen kleinen Rest ihres früher so mächtigen Einflusses in England besitze. Das Berliner officiöse Blatt sagt dann gerade heraus, daß die Wiederaufnahme der früheren traditionellen englischen Politik, auf dem Continente Unruhen und Verwickelungen zu erregen, nur zur Folge haben könnte, daß sich die in Deutschland noch stark vorhandenen Sympathien für England schmälerten und daß Deutschland seine eigene Haltung conform jenen übelwollenden Informationen einrichten würde. Schließlich bezeichnet die „N. A. Z.“ den Versuch der „Times“, Oesterreich gegen Deutschland mißtrauisch zu machen, als lächerlich; es gehöre eine vollwertige Dosis von Unkenntniß continentaler Verhältnisse dazu, um auch nur einen Versuch zu machen, das deutsch-österreichische Bündniß zu untergraben.

General v. Blumenthal, der verdiente Führer des 4. Armeecorps, ist vom Kaiser in den erblichen Grafenstand erhoben worden.

Oesterreich-Ungarn. In Croatien ist die Ruhe doch nicht so vollständig wiederhergestellt, wie es den Anschein hatte. Erst jüngst hat in Farkas Evact ein blutiger Zusammenstoß zwischen tumultuirenden Bauern aus Gradocz und Belovar und der aus Landwehrmannschaften bestehenden öffentlichen Macht stattgefunden; es kam zu einem erbitterten Handgemenge, in dessen Verlaufe 10 Bauern getödtet und zwei Landwehrleute schwer verwundet wurden. Da in Wien am Sonnabend die gemeinsamen Ministerconferenzen behufs Feststellung des den Delegationen vorzulegenden Budgets begonnen haben, so dürfte bei dieser Gelegenheit auch die Lage in Croatien nochmals ernstlich Erwägungen unterzogen werden.

Frankreich. Die Ungewißheit über den Ausgang der französischen-chinesischen Verhandlungen hat die äußerste Linke der französischen Deputirtenkammer zu dem Entschlusse veranlaßt, ein Manifest an das Volk zu richten. Hierdurch soll die Regierung gezwungen werden, das Parlament wegen der tonkinesischen Handel sofort einzuberufen. Man betrachtet dieses Vorhaben der Radicalen als zusammenhängend mit der Agitation, welche von dieser Seite behufs Sturzes des Cabinets Ferry betrieben wird, doch bezweifelt man, daß diese Agitation den von den Radicalen gewünschten Erfolg haben wird, da es durchaus nicht gewiß ist, daß das gegenwärtige französische Cabinet überhaupt das Vertrauen der Kammer-Majorität verloren hätte. Was die Abreise des bisherigen commandirenden Generals der französischen Expeditionstruppen in Tonkin, Generals Bonet, nach Hongkong und dessen provisorische Ersetzung durch den Obersten Bichot anbelangt, so fehlen hierüber noch immer nähere Mittheilungen. Es hieß allerdings, daß die Enthebung Bonet's von seinem Commando infolge von Zwistigkeiten, die zwischen ihm und dem französischen Civilcommissar Harmand entstanden seien, erfolgt sei, doch wird diese Version von kompetenter Seite in Abrede gestellt. Die nächsten Nachrichten werden hoffentlich hierüber Aufklärung bringen.

England. Herr Gladstone, der englische Premierminister, ist von seinem Ausfluge nach Kopenhagen am Freitag wieder nach England zurückgekehrt und hat sich von dem Landungsort Gravesend mittels Extrazuges sofort nach London begeben. Die leitenden Londoner Blätter, wie „Standard“, „Ball Mall Gazette“ u. a. sind bestrebt, die Reise des leitenden Staatsmannes Englands lebighlich als eine Vergnügungstour darzustellen und versichern, daß die verschiedenen politischen Combinationen, welche man an seinen Besuch in Kopenhagen geknüpft habe, durchaus verfehlt seien. In den politischen Petersburger Kreisen theilt man aber keineswegs diese Ansicht der Londoner Blätter, sondern hält an der Meinung fest, welche auch in Berlin und Wien getheilt wird, daß der Entreeue zwischen dem Czaren und Herrn Gladstone ein bestimmter Zweck zu Grunde liege und daß hierbei die bulgarischen Verhältnisse eine Hauptrolle spielen.

Rußland. Der Beginn der großen russischen Manöver bei Warschau ist jetzt auf den 24. September — also für Montag — festgesetzt worden. Damit erledigt sich die in etwas sensationeller Weise aufgetauchte Nachricht von der Verschiebung der Manöver, woran schon verschiedene aufregende Gerüchte geknüpft worden waren. — Nach Berichten Petersburger Blätter sind in dem Budgetentwurf für die russische Hauptintendantur pro 1884 für die Unterhaltung des Militärs 151 Millionen, also 7 Millionen mehr als 1883, ausgeworfen worden.

Serbien. Der Ausfall der Neuwahlen zur serbischen Skupschtina hat dem Cabinet Pirotshanag eine Niederlage gebracht, das läßt sich jetzt nicht mehr verheimlichen. Von den gewählten Deputirten

geb  
Reg  
an,  
nich  
steht  
wür  
Die  
Stel  
daß  
aus

gart  
Min  
Füh  
bild  
zu e  
das  
nom  
Arb  
mini  
land

nach  
befü  
Tru  
päf  
Ang

Zur

Rob  
von  
unge  
vielf  
sich  
wur  
nicht

bei  
Carl  
zufa  
halte  
größ